

10. Januar

Infolge der gestern und die vergangene Nacht niedergegangenen Regenfälle sind Elsenz und Hilsbach stark angeschwollen. Das Tal unterhalb der Stadtmühle bildet einen See. Gegen Morgen hatte sich der Regen in Schnee verwandelt und heute früh hatten wir wieder eine schöne Winterlandschaft.



21. Januar

Die Witterung im Jahr 1913 ist nach dem Bericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie als Ganzes betrachtet zu warm, zu trüb und zu reich an Niederschlägen gewesen. Das späte Frühjahr, der ganze Sommer und der Herbstanfang sind zu kühl, der ganze Winter, die beiden ersten Frühlingsmonate und das letzte Jahresdrittel sind dagegen zu warm gewesen. In Bezug auf die Wärmeverhältnisse ist das Jahr 1913 sehr extrem gewesen, was darin zum Ausdruck kommt, dass einem ganz ungewöhnlich kalten Monat Juli zwei ungewöhnlich warme Monate Oktober und November gegenüberstehen. Nur ein Monat, Februar, hat zu viel Sonnenschein gehabt, alle andern sind zu trüb gewesen.



9. Februar

Das gestern Abend in den Räumen des Gasthof „zur Eisenbahn“ abgehaltene 15. Stiftungsfest des Männergesangsvereins hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Eine Abteilung des Leibdragonerregiments, die den instrumentalen Teil des Abends übernommen hatte, eröffnete das Programm mit einem Marsch, diesem folgte der Vortrag des Männerchors „Jägerwerben“ und hernach begrüßte der Vereinsvorstand, Herr Fritz Schmidt, mit einem herzlichen Willkommgruß die Erschienenen. Der zweite Teil des Programms brachte die humoristischen Sachen. Die Verteilung

17. Januar

Unter Vorsitz des Herrn Oberförster Schaier fand gestern Abend im „Krokodil“ die ordentliche Hauptversammlung des Verschönerungsvereins statt, die sehr zahlreich besucht war. Die seitherigen bewährten Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation einstimmig wieder gewählt und sodann wurden Wünsche und Anträge für im neuen Jahre vorzunehmende Arbeiten entgegengenommen. In Aussicht genommen ist die Neuerrichtung des Philosophenweges und die sog. Himmelsleiter nach der Baumannshütte. Bei anhaltend günstiger Witterung soll in den nächsten Tagen ein Eisfest abgehalten werden.

der Gewinne der Verlosung vollzog sich ebenfalls rasch, so dass bereits um 12 Uhr zum gemütlichen Teil des Abends, zum Tanz, übergegangen werden konnte. Bis in den Morgen hinein wurde getanzt und gescherzt und schließlich trennten sich in der Frühe die letzten mit dem Bewusstsein, einen schönen Abend verlebt zu haben.

10. Februar

Am Sonntag Nachmittag wurden hier von der Gendarmerie 2 Mann, die durch ihre Kleidung aufgefallen sind, festgenommen. Sie trugen unter dem Zivilmantel Militärkleider und nach ihrer Untersuchung stellte sich heraus, dass sie vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment in Meiningen desertiert waren. Beide hatten noch umgeschnallt. Ihr Reiseplan war nach Frankreich und von da jedenfalls zur Fremdenlegion zu entkommen. Sie wurden am Montag nach Bruchsal verbracht und von da jedenfalls ihrer Garnison zugeführt.

12. Februar

Die gestern Nachmittag um 4 Uhr vollzogene Bestattung des so unerwartet rasch und allzu früh aus dem Leben geschiedenen praktischen Arztes Ludwig Weng hatte die Verwandten, Freunde und Bekannten aus der Stadt, eine fast unübersehbare Zahl, in gemeinsamer Trauer um den Dahingeshiedenen vereinigt. Die kirchlichen Funktionen erfüllte Herr Stadtpfarrer Reimold. Als der Sarg aus dem Hause getragen wurde, sang der Gesangsverein „Eintracht“ den tröstenden Chor „Über den Sternen wohnet Gottes Friede“. Und dann geleitete ein schier endloser Trauerzug den verehrten Mitbürger auf seinem letzten Erdenwege. Voran schritten die Spielleute der hiesigen Feuerwehr mit der Kapelle und alle 17 Vereine des Oberen Eisenmilitärgauverbandes, dem der Verewigte 26 Jahre lang, darunter 17 Jahre als 1. Vorsitzender angehört hatte. Es folgten die Sanitätskolonne Eppingen, Verwandte, Freunde und Kollegen. Wie wir hören, hat Großherzogin Luise von Baden, als Protektorin des bad. Frauenvereins, den Hinterbliebenen ihr Allerhöchstes Beileid aussprechen lassen.



15. Februar

Auf 1. Mai sind auf der Strecke Eppingen- Sinsheim Kurse für Triebwagenverkehr vorgesehen. Die günstigen Resultate, die man in den Nachbarländern mit den Triebwagen erzielt hat, in Verbindung mit den Ergebnissen von Probefahrten auf den badischen Strecken, dürften die Generaldirektion zu dem begrüßenswerten Entschluss der Einführung von Triebwagen ermutigt haben. Hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit dürften die Triebwagen allen Anforderungen entsprechen. Projektirt sind auf der Strecke Eppingen – Sinsheim 4 Triebwagenkurse.

18. Februar

Die beiden auf der Tagesordnung der gestrigen Bürgerversammlung gestandenen Punkte fanden nach kurzer Debatte Genehmigung, nämlich ein Gelände Tauschvertrag mit Mechanikermeister Wilh. Dieffenbacher und der Ausbau der Straßenstrecke zwischen Kaiser- und Rappenauser Straße (Zorn's Gässchen). Die neu anzulegende Straße wird eine Fahrbahnbreite vom kath. Pfarrhaus bis zur Zorn'schen Kegelbahn von 6,5m u. eine beiderseitige Gehwegbreite von je 1,5m erhalten.

25. Februar

Dem Fastnachtstienstag war herrliches Frühlingswetter beschieden. In den Straßen herrschte in den Nachmittagsstunden reges Leben, obgleich es auch gar nichts Bemerkenswertes zu sehen gab. Die Masken waren durchweg so unoriginell, nur hie und da fielen Kinder durch ihre wohlgefällige Kleidung auf. Das Hauptkontingent unter den Masken stellten die „Lumpen“. Die am Nachmittag durch die Straßen geführten Wagen boten sehr wenig



humoristische Kost. – Mit Eintritt der Dunkelheit gestaltete sich das karnevalistische Leben etwas besser. In den Wirtshäusern war es ein Kommen und Gehen von teils recht hübschen Masken. Den Höhepunkt des karnevalistischen Treibens erreichten die im „Engel“ und in der „Eisenbahn“ von den Gesangsvereinen veranstalteten Maskenzusammenkünfte, die beide einen schönen Verlauf genommen haben.



2. März

Einige Herren vom Turnverein Eppingen besuchten gestern Nachmittag Eisenz, um in unserer jungen Männerwelt das Interesse für die edle Turnerei zu wecken. In der Wirtshaus des Herrn Burkhard fanden sich auch alsbald eine stattliche Anzahl junger Männer, die sich nach einem Vortrag des Herrn Reallehrer Azone- Eppingen zur Gründung eines Turnvereins bewegen ließen. Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Müller dankte Herrn Azone für seine Bemühungen und versprach, der Gründung und dem Gedeihen des neuen Vereins förderlich zur Seite zu stehen. Ein kräftiges Gut- Heil dem jungen Verein.



10. März

Ein Menschaufmarsch entstand am Montag Abend kurz nach 9 Uhr, dadurch verursacht, dass ein bei einem hiesigen Landwirt bediensteter Knecht sich über die Brücke bei der „Schwane“ in die Elsenz stürzte, angeblich um sich zu ertränken. Auf Zureden besann sich der Selbstmordkandidat eines besseren und ging allein wieder an Land. Eine Tracht Prügel dazu wäre eigentlich die beste Kur für den betrunkenen Burschen gewesen.

10. März

In erfreulicher Weise war auch die diesjährige Generalversammlung des Gartenbauvereins sehr gut besucht. Den Hauptanziehungspunkt bildete der Vortrag des Herrn Kreisinspektors Blaser von Heidelberg über Zucht, Kultur und Pflege des Zwergobstbaumes. Außerdem folgte am Dienstag ein kleiner praktischer Kurs über den Winterschnitt in verschiedenen Gärten, an dem 25 Herren sich beteiligten. Ein weiterer Kurs im Mai oder Juni wird das Beschneiden des Zwergobstes im Sommer zeigen. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, dass der Gesamtvorstand sich bemühte, den Vereinsmitgliedern möglichst viele Vergünstigungen zu verschaffen. Im Herbst wurden 50 Preise ausgeteilt für Fenster und Balkonschmuck im Betrag von 80 Mark, an Vereinsgaben erhielten die Mitglieder Blumenzwiebeln u. 21 versch. Sämereien. Die Verlosung von Topfpflanzen brachte manchem Teilnehmer noch ein freundliches Andenken an die schön verlaufene Versammlung.



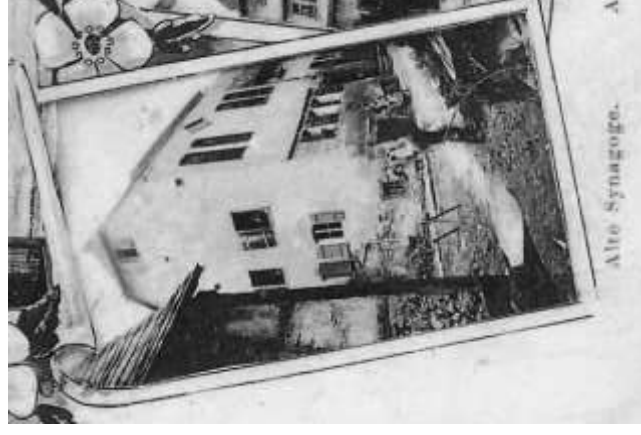
13. März

Nachdem durch den hiesigen Kriegerverein, sowie den Veteranenverein einstimmig beschlossen worden ist, im Laufe dieses Jahres hier ein Großherzog- Friedrich- und Kriegerdenkmal zu errichten, hat am vergangenen Mittwoch die erste vorbereitende Sitzung des Denkmalkomitees stattgefunden. Bezüglich des Platzes hat man sich endgültig für den Ludwigsplatz entschieden. Die weitere Hauptfrage, nämlich die Aufbringung der Mittel, ergab die

Notwendigkeit, eine Sammlung von Haus zu Haus zu veranstalten. Das Comité war der Überzeugung, dass die allzeit vaterländisch gesinnte, dem badischen Fürstenhause in Treue anhängende Einwohnerschaft Eppingens gerne ihr Scherflein dazu beitragen wird, wenn es gilt unserem allverehrten Großherzog Friedrich I. auch in unserer Stadt ein bleibendes Denkmal zu errichten und zugleich die Kriegsteilnehmer von 1870/71 in gebührender Weise zu ehren!

13. März

Am Mittwoch Abend, kurz nach 7 Uhr brach in dem Partererraum der mechanischen Schuhfabrik von S. Weil, wo die Kraftmotoren untergebracht waren, Feuer aus. In den im 2. Stockwerk aufgestapelten Warenvorräten fand das verheerende Element reichlich Nahrung, so dass es der rasch herbei geeilten Feuerwehr unmöglich war, den Brand zu lokalisieren, vielmehr musste sie sich



darauf beschränken, das Inventar in Sicherheit zu bringen und die angrenzenden Gebäude zu schützen, was ihr aber nur teilweise gelang. Bald ergriff das Feuer auch die anstoßende zur Fabrik gehörigen Gebäude, ferner die Wohn- und Ökonomiegebäude der Wagner Adam Pfeifer, Schumacher Karl Kitzinger und das früher Röther'sche Haus, im Besitze des Maurers Wilhelm Hecker. Nur mit großer Mühe war es der Feuerwehr möglich, das Wohnhaus des Kaufmann Karl Them und die alte Synagoge, jetzt dem Schumacher Ludwig Baumann gehörig, sowie anderseitig die Ökonomiegebäude des Landwirts Georg Knorr zu schützen. Erst gegen 5 Uhr des andern Morgens schien weitere Gefahr

ausgeschlossen. Als besonderes Glück war es zu nennen, dass in der Brandnacht Windstille herrschte, sonst wäre die Gefahr des weiteren Umsichgreifens unübersehbar gewesen; aber auch unsere Wasserleitung hat sich bei dem Brande glänzend bewährt, aus 18 Schläuchen entströmte das Wasser auf das zischende und hoch flagernde Feuer. Der Schaden ist sehr groß, er dürfte wohl kaum weniger als 200000 Mark betragen. Am meisten geschädigt ist natürlich die Firma S. Weil, der alles, was zur Fabrikation gehörte, verbrannt ist und dadurch der größte Teil der Arbeiterschaft erwerbslos geworden ist. Insgesamt sind 6 Gebäude weggebrannt und 9 Familien obdachlos geworden.



14. März

Wie immer, so bringt auch dieses Jahr die Musterung der Militärflichtigen in diesen Tagen etwas mehr „Leben“ in unsere Amtsstadt. Mit kräftigem Gesang rücken die künftigen Vaterlandsverteidiger ein, um zur richtigen Zeit sich zur Untersuchung zu stellen. Oft recht rasch fallen die Würfel: Ein Jahr zurück, tauglich zu dieser oder jener Waffengattung, lautet der kurze Bescheid. Am Nachmittag sieht man eine Anzahl von bereits gemusterten Rekruten durch die Stadt ziehen, begeistert singend und schwankend, nachdenkend über das Ergebnis der Musterung. Soldatenlieder

erschallen oft bis gegen Abend und erst am andern Morgen merkt man nichts mehr von der jovialen Begeisterung der Rekruten.

25. März

Ein Eisenbahnunglück kleineren Stils ereignete sich gestern Nachmittag beim Rangieren oberhalb des Eisenbahnübergangs aus bis jetzt uns unbekannter Ursache. Eine Lokomotive mit zwei Anhängewagen übersprang bei einer Weichenzunge die Schienen. Betriebsstörungen waren nur insofern zu verzeichnen, als der Verkehr eingeleisig aufrecht erhalten werden musste.

25. März

Den Abschluss der Vorträge dieses Winters, die uns in verschiedene Teile unseres Vaterlandes und in fremde Länder geführt hatten, bildete der außerordentlich zahlreich besuchte Abend, an dem uns Herr Stadtpfarrer Braun in beredten Worten eine trautes Bild der „Geschichte unserer Vaterstadt Eppingen“ zu zeichnen versuchte. Stürmischer Beifall lohnte den Redner für seine interessanten, von warmer Heimat- und Vaterlandsliebe getragenen Ausführungen. Wir hoffen, dass es sich ermöglichen lassen wird, den Vortrag auch im Druck erscheinen zu lassen, und ihn so namentlich auch für die Jugend nutzbar zu machen.



26. März

Vom 1. April an verkehren Triebwagen auf den Strecken Neckargemünd- Jagstfeld, Eberbach- Mosbach- Jagstfeld und Sinsheim- Eppingen.

27. März

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, dass schulpflichtige Kinder sich nach dem Abendläuten noch bis tief in die Nacht hinein lärmend herumtreiben. Wir haben die Kinder durch die Herren Lehrer verwarnen lassen, richten aber auch an die Eltern die Aufforderung, um Bestrafungen zu vermeiden mit dafür besorgt zu sein, dass ihre Kinder bei Eintritt der Dunkelheit sich nicht mehr zwecklos auf den Straßen befinden. Bürgermeisteramt: Wirth

27. März

Wir haben ein 9 Jahre altes Mädchen evangelischer Religion in Pflege zu geben. Meldungen wollen bei uns eingereicht werden. Bürgermeisteramt: Wirth



30. März

In der hiesigen evang. Stadtkirche haben am gestrigen Judica-Sonntage 79 Konfirmanden, nämlich 41 Knaben und 38 Mädchen, ihren Taufbund erneuert.

30. März

Mit Beginn dieser Woche hat sich nun auch der ersehnte Frühling eingestellt. Nach den regnerischen und trüben Tagen der letzten Wochen hat sich in der Natur ein Umschwung vollzogen, so dass der gestrige Sonntag vom schönsten Frühlingswetter begünstigt war. Die Einwohnerschaft benützte denn auch diese Gelegenheit zu Spaziergängen in Feld und Wald. Auch auf dem Ottilienberg, welcher das Ziel vieler Wanderlustiger war, herrschte reges Leben.



1. April

Froher Jubel erfüllt Alt und Jung. Wenn der erste Storch seinen Einzug hält und gereimte und ungereimte Grüße schallen dem lieben Klapperstorch aus jauchzenden Kinderherzen entgegen. Ein Wandel eigener Art scheint sich aber auch in der Tier- und Vogelwelt zu vollziehen. Es ist ja im Zeitalter der Flugmaschine, der Luftschiffe und Automobile verständlich, wenn sich die geängstigsten Tierchen ein sicheres Asyl aussuchen. Nur so ist es auch zu erklären, dass sich im Storchennest der Wirtschaft „zur Altstadt“ ein Pfauenpaar häuslich niedergelassen hat. Es bietet einen reizenden und seltenen Anblick, wenn die Pfauen auf dem Dachgiebel im goldenen Strahl der Frühlingssonne die ganze Farbenpracht ihres Federschmucks entfalten. Das jetzige schöne Wetter wird die seltenen Gäste wohl sicher veranlassen, ihr Heim für den ganzen Sommer beizubehalten.

4. April

Die hiesige Volksschule beschloss heute Vormittag mit der Entlassung von 73 Schülern und der Verteilung der beliebten Brezeln das alte Schuljahr 1913/ 14. Angemeldet sind für das Schuljahr 1914/ 15 bis jetzt 95 kleine Rekruten, so dass sich die Gesamtschülerzahl von 543 auf 565 erhöhen dürfte. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 15. April vormittags 7 bzw. 8 Uhr. Die Anfänger stellen sich erst am Donnerstag, den 16. April nachmittags 1 Uhr ein.

8. April

In der gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung des Comitees für die Errichtung eines Großherzog Friedrich- und Kriegerdenkmals wurde ein von Herrn Bildhauer Schmidt hier vorgelegtes Model gutgeheißen u. Herr Schmidt mit der Fertigstellung des Denkmals beauftragt. Das Monument wird aus Muschelkalk hergestellt, außer der Büste des hochseligen Großherzogs Friedrich I. sind an zwei Seiten Tafeln, die die Namen der Feldzugsteilnehmer tragen. Die Büste und Bronzetafeln werden von Herrn Bildhauer F. Föry in Karlsruhe modelliert. Es ist zu erwarten, dass das Denkmal so zeitig fertig gestellt wird, dass der Einweihung bis Ende August d. Js. Nichts im Wege steht.



Die letzten Altveeranen des Kriegervereins Eppingen.

Jahn-Presse - Historisch-Foto - Historisch-Gesamt - Bildarchiv - Aachen

8. April

In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat Herrn Kaufmann Philipp Gebhard zum Stadtrechner ernannt.

8. April

Anlässlich der Grabarbeiten zur neuen Straße im Rot wurde gestern ein gut erhaltenes Skelett aufgefunden. Bei demselben lag ein Bronzelöffel und eine Schere, welche Stücke bereits nach Karlsruhe abgeliefert sind.

15. April

Zur Förderung und zum Schutze und zur Erhaltung der für Garten und Feld so notwendigen Sing- und Raupen fressende Vögel ist es dringend geboten, die Zahl der Sperlinge auf eine beschränkte kleine Zahl zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Zieles zahlen wir für jeden toten Sperling (Spatz) fünf Pfennige. Die Ablieferungen können täglich zwischen 5 und 6 Uhr bei Ratsdiener Weiß erfolgen. Bürgermeisteramt: Wirth



20. April

E. Reminders Kinematografen- Theater, das zur Zeit Vorführungen in seinem eigens aufgestellten Zelt beim grünen Hof gibt, hatte gestern sowohl zu den Nachmittags- wie auch Abend- Aufführungen zahlreichen Zulauf und die Besucher verließen auch befriedigt das Zelt, denn die Bilder waren ruhig und flimmerfrei und der Charakter

der Vorführungen gut. Besonders Erwähnung verdienen die Films „Aus Deutschlands Ruhmestagen“ und „Aus dem Leben Theodor Körners“; auch humoristische Darbietungen sorgten für angenehme Abwechslung.

6. Mai

Von einem zahlreichen Trauergeloge geleitet, wurde gestern Vormittag der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Schreinermeister Peter Dorsche, zu Grabe getragen. Er erreichte ein Alter von 89 Jahren 3 Monat und 1 Tag. Er ruhe in Frieden.

6. Mai

Bei Vornahme der Grabarbeiten über den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Kaiser- und Adeshofener Straße wurde eine Schere und ein Löffel, aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammend, gefunden.



15. Mai

Der verheiratete 30 Jahre alte Adolf Veith von hier verunglückte bei der Holz- Sägmachine. Es wurden ihm 3 Finger der linken Hand abgeschnitten. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

26. Mai

Dieses Frühjahr waren 25 Jahre verflossen, seitdem der evang. Kirchenchor dahier ins Leben gerufen wurde. Zur Feier dieses Jubiläums veranstaltete der Verein, unter seinem eifrigen Dirigenten, Herrn Lehrer Schelling, ein in allen Teilen wohl gelungenes

Kirchenkonzert. Herr Stadtvikar Brockel dahier, welcher der wochenlangen Vorbereitung ebenfalls viele Zeit und Mühe widmete, übernahm die zahlreichen Orgelpartien. Dem weiteren Verlauf lag ein Gang durchs Kirchenjahr zugrunde.

3. Juni

Fronleichnamstag! Wir machen darauf aufmerksam, dass es verboten ist, anlässlich des Fronleichnamstages am Donnerstag, den 11. Juni öffentlich zu arbeiten, oder Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, durch ihre Vornahme öffentliches Ärgernis zu erregen. Zuwiderhandlungen müssten mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Bürgermeisteramt: Wirth.

8. Juni

Gefolgt von einem zahlreichen Trauergeloge wurden gestern um die Mittagsstunde die sterblichen Überreste des Herrn Jonas Eisinger, israelischer Lehrer und Ratsschreiber von Stebbach auf dem israelitischen Friedhof in Eppingen bestattet. Während seiner 42jährigen Tätigkeit hat sich der Verstorbene bei der hiesigen Gemeinde große Verdienste erworben, die auch an allerhöchster Stelle anerkannt wurden und so wurde ihm von Landesherrn für treue Pflichterfüllung die goldene und silberne Verdienstmedaille verliehen. Mit Herrn Eisinger ist das letzte männliche Glied der israelitischen Religion in Stebbach aus dieser Zeitlichkeit geschieden.

17. Juni

Gestern Nachmittag zwischen 4 und 7 Uhr tobten schwere Gewitter über unserer Gemarkung. Das erste setzte mit kurz andauerndem Hagel etwa um 4 Uhr ein, dem unmittelbar gewaltige Regengüsse mit heftigem Donnerrollen und wuchtigen Blitzschlägen folgten. Die Hagelkörner, die noch nach dem ersten Gewitterregen dicht gesät auf den Straßen lagen, erreichten Größen wie Haselnüsse. Der Tabak, der eben erst gesetzt worden ist, dürfte durch den Hagel gelitten haben. Infolge der in Strömen niedergegangenen Regenfälle sind Elsenz und Hilsbach stark angeschwollen. Unterhalb der Stadtmühle

ist die Elsenz über die Ufer getreten und hat das dort liegende Heu fortgeschwemmt.



18. Juni

Vom sicheren Tod des Ertrinkens rettete gestern Nachmittag der 13 Jahre alte Sohn Adolf des Tagelöhners Adolf Veith das etwa 3 Jahre alte Kind des Landwirts Bernhard Nagel, welches von der Brücke beim Eisernen Kreuz in die hoch angeschwollene Hilsbach gefallen war.

29. Juni

Gestern hat Adelshofen ein seltenes Ereignis erlebt. Um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr landete nämlich infolge von Gasmangel oberhalb der Mühle ein Ballon. Es war der um 6 Uhr in Frankfurt a.M. aufgestiegene Ballon Tillie II vom Luftschiffverein Frankfurt. Auf einem leeren Kleeacker erreichte die Gondel den Boden. Der Ballon wurde geöffnet und das Gas strömte heraus. Nun wurde alles zusammengepackt, die Hülle zusammengelegt und die Gondel zgedeckt und alles auf einen Wagen geladen und nach Eppingen an die Bahn gefahren. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden um den Ballon zu sehen.

17. Juli

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf der Bahnstrecke Eppingen – Sulzfeld ein neugeborenes Kind tot aufgefunden. Das hiesige Amtsgericht begab sich alsbald an die Fundstelle, um den

Tatbestand zu erheben. Wie der ärztliche Befund ergab, hat das Kind, ein kräftiger Knabe, nach der Geburt gelebt und war durch Strangulation getötet worden. Ferner wies das Kind eine Schädelverletzung auf. Nach einer Frau, die im Karlsruher Hauptbahnhof in den Zug eingestiegen und die der Tat dringend verdächtig ist, wird gefahndet.



17. Juli

Allen Mückenfeinde sei es also gesagt: Man nehme ein paar frische Zwiebeln, schneide diese in 8 bis 10 Scheiben ab, lege diese auf einen Teller und stelle ihn in der Nähe am Kopfende des Bettes auf. Die Mücken wagen dann nicht, sich dem Menschen zu nähern. Man hat nur darauf zu achten, dass man täglich die Zwiebelscheiben erneuert, damit der verscheuchende Geruch kräftig genug bleibt. Dann ist man im Nu die Mückenplage los. Fragt sich nur, was schwerer zu ertragen ist, Mückenstiche oder penetranter Zwiebelgeruch.

20. Juli

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Samstag Abend oberhalb der Siffing'schen Mühle. Der Landwirt Jakob Leh war auf dem Heimweg mit einem beladenen Wagen Klee, auf dem seine Frau Platz genommen hatte. An einer abschüssigen Stelle kam der Wagen ins Rutschen, er fiel um und warf die Frau in die Hilsbach und der dieser nachkommende Klee verschüttete die Bedauernswerte im Wasser. Sie wurde rasch aus ihrer gefährlichen Lage befreit und in

bewussten Zustand nach dem städt. Krankenhaus verbracht. In ihrem Befinden ist eine Besserung eingetreten.

24. Juli

Krieg in Sicht? In den Kabinetten Europas rechnet man bereits mit der Wahrscheinlichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Österreich und Serbien. In Wien trifft man wie in Belgrad offenbar Kriegsvorbereitungen. So ist in Wien amtlich bekannt gegeben worden, dass die Reservisten unter die Fahnen einberufen werden. Man beantwortet mit dieser Maßregel die nicht mehr zu leugnende umfassende Mobilisierung in Serbien, wo man nicht entschlossen zu sein scheint, den österreichischen Wünschen nachzugeben.

27. Juli

Der Krieg ist erklärt.
Die Unmöglichkeit der letzten Stunden, auf die nunmehr beiderseitig auf uns lauter, ist zu Ende und der Krieg mit all seinen Gefahren nimmt seinen Anfang. Eine gemeinsame Besetzung der „Blauen Jünger“ vorantritt die Kriegserklärung an Serbien. Die in französischer Sprache abgefasste Kriegserklärung hat in deutscher Uebersetzung folgenden Wortlaut:

Da die königlich serbische Regierung die Rolle, welche ihr vom österreichisch-ungarischen Hofamban in Belgrad am 23. Juni 1914 übergeben worden war, nicht in betriebsguter Weise beantwortet hat, so hebt sich die A. und U. Regierung in die Verantwortung ihres Vorgesetzten für die Wahrung seiner Ehre und ihrer Interessen zu tragen und in diesem Sinne an die Oesterreich-ungarischen Behörden die nachstehende Erklärung zu übersenden. Oesterreich-ungarische Behörden sind ersucht, diese Erklärung an die Serbischen Behörden zu übersenden.

Der österreichisch-ungarische Kaiser
des Reiches
König von Serbien

Letzte Nachrichten: Die österreichischen Truppen haben die Donau überschritten. 2 serbische Schiffe wurden von den Österreichern weggenommen, weil sie Feuer auf die Österreicher gaben. Der Kriegszustand ist noch nicht offiziell. Berlin steht in telegraphischer Unterhandlung mit Österreich und Rußland.

29. Juli

Der Krieg ist erklärt. Die Ungewissheit der letzten Stunden und Tage, die immer drückender auf uns lastete, ist zu Ende und der Krieg mit all seinen Schrecken nimmt seinen Anfang.

1. August

Deutschland im Kriegszustand.

Der Kaiser hat auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung das deutsche Reichsgebiet in den Kriegszustand erklärt. Diese Botschaft, die gestern Nachmittag in der 4. Stunde durch eine Extraausgabe des „Amtlichen Verkündungsblattes“ und durch die Alarmtrommel bekannt gemacht worden ist, löste in der Bevölkerung momentane Ergriffenheit aus. Die den einzelnen Kommandos zugeteilten Mannschaften verließen ruhig nach verschiedenen Richtungen die Stadt. Um 8 Uhr war eine große Menschenmenge am Bahnhof, um von den Abreisenden Abschied, hoffentlich auf baldiges gesundes Wiedersehen, zu nehmen. Die gesamte Einwohnerschaft steht heute Vormittag gespannt vor den weiteren Entscheidungen, die stündlich zu erwarten sind.



3. August

Helpf die Ernte bergen! Durch die erfolgte Mobilisierung unserer Armee ist der Landwirtschaft eine große Zahl Arbeitskräfte entzogen worden, die jetzt für die Einbringung der Ernte, fehlen. Wir sind sehr auf unsere Ernte angewiesen, da sie für die Ernährung des Deutschen Volkes von größter Wichtigkeit ist. Wir sind zur Vermittlung der Leistungen zwischen der Landwirtschaft und Arbeitnehmer gerne bereit. Bürgermeisteramt: Wirth



4. August

Die Einwohner werden aufgefordert so viel in ihren Kräften steht, zum schnellen und glatten Verlauf der Mobilmachung mitzuwirken. Es kann dies geschehen durch Unterstützung der Einberufenen zum rechtzeitigen Erreichen der Bahnstationen oder der Gestellungsorte z.B. durch Mitnehmen auf Fuhrwerken oder sonstige Einwirkung außerdem durch Nichtverabreichen geistiger Getränke an die Einberufenen. Durch letztere Maßnahmen werden manche Leute vor schweren Strafen bewahrt, die sie sich in Folge von Trunkenheit leicht zuziehen können.



5. August

Auch gestern und heute früh zog wieder die Stadtkapelle zum Bahnhofs, um unseren wackeren Streichern das Geleite zugeben. Mut und Entschlossenheit war auf Aller Gesicht zu lesen. Mögen die Braven bald wieder lorbeerbekrönt zu den Ihren zurückkehren.

8. August

Die Einrichtung des Vereinslazarets in hiesiger Stadt ist durchgeführt. Im hiesigen städtischen Krankenhaus stehen 20 Betten mit voller Ausrüstung bereit. Die Kleidung und Leibwäsche für 20 Mann hat der hiesige Frauenverein in vorschriftsmäßiger Form zur Verfügung gestellt und an das Krankenhaus abgeliefert. In der Industrieschule wird fortgesetzt unter Leitung des Frauenvereins für die Truppen genäht. Außerdem sollen aus dem ganzen Bezirke geeignete Mädchen in der Krankenpflege ausgebildet werden. Die Liebestätigkeit auf dem hiesigen Bahnhof hat hier stark eingesetzt. Den durchfahrenden Kriegern werden Erfrischungen aller Art gereicht.



11. August

Wir warnen dringend davor, auf Flieger, die sich nicht durch Bombenwerfen oder in anderer zweifelsfreier Weise als feindlich erweisen, zu schießen. Es besteht sonst große Gefahr, dass die deutschen Flieger, deren Kennzeichen in der Bevölkerung nicht bekannt sind, hierdurch verletzt und in ihrer wichtigen Tätigkeit beeinträchtigt werden. Bürgermeisteramt: Wirth.

11. August

Auf Veranlassung von militärischer Seite geben wir hiermit bekannt: Das Betreten des Bahnkörpers ist Unbefugten strengstens verboten. Jede Person, welche unbefugt den Bahnkörper betritt, hat zu gewärtigen, sofort erschossen zu werden. Bürgermeisteramt: Wirth.

21. August

Die Musterung der Landsturmpflichtigen findet hier am Sonntag, den 30. und Montag, den 31. d. Mts., jeweils vormittags halb 8 Uhr beginnend im Saale des Gasthauses zum „Engel“ statt. An jedem Tag kommen etwa 600 Pflichtige zur Ausmusterung.

21. August

Was die Eltern seit einigen Tagen mit Bangen erfüllte, ist Wirklichkeit geworden. Der Musketier Friedr. Höge, ein Sohn des Steinhauers Jakob Höge hier, ist von einer feindlichen Kugel getroffen und getötet worden. Ehre seinem Andenken.

21. August

Herrgott! Ist das ein Tag! Erst die Nachricht, dass die deutschen Soldaten in Belgiens großer Hauptstadt einmarschiert seien, und dann nachmittags, die Kunde von einer großen siegreichen Schlacht! Vor den Toren von Metz, wie vor 44 Jahren! Wir hören von vielen Tausenden von Gefangenen, von Geschützen, die genommen sind, und wir sind dankbar des Erfolges und freuen uns des errungenen, ohne uns zu erheben. Aber unsere Zuversicht wird gestärkt. Nun



werden sie wohl beruhigt sein, die Kleinmütigen oder die Allzuweisen, die aus der Tatsache, dass man die Franzosen bis Mülhausen habe kommen lassen, trotz Lüttich, auf eine wenig aussichtsreiche Lage des ganzen Feldzugs schließen zu müssen geglaubt hatten. Und langsam geht durch die Straßen eine würdig frohe Erregung. Wir Deutsche freuen uns, dass wieder deutsche Stämme in vereintem Ringen den Erbeind warfen. Wir Eppinger freuen uns besonders, dass Bayerns Kronprinz, den wir vor einigen Tagen am Bahnhof begrüßen durften, diese Waffentat getan. Ja, ein Schlauberger meinte, der hohe Führer und seine Bayern hätten sich gerade hier am Bahnhof durch den begeisternden Empfang und die gute Bewirtung den nötigen Schwung geholt, um ein solches Werk zu verrichten.

22. August

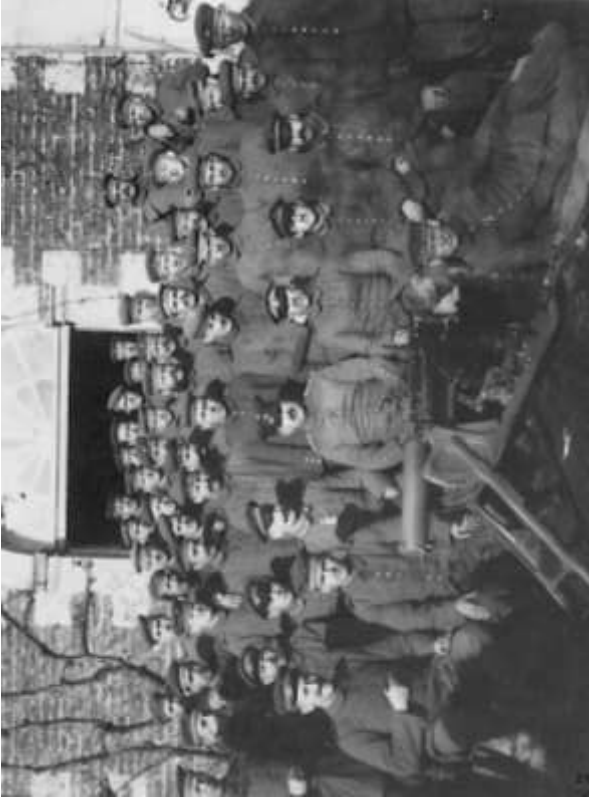
Die Sonnenfinsternis konnte gestern am Vormittag gut beobachtet werden.

24. August

Auf Grund der täglich einlaufenden guten Nachrichten siegreicher Gefechte unserer Truppen von den Kriegsschauplätzen sind ein großer Teil der hiesigen Häuser beflaggt.

24. August

Nachdem bereits am Samstag 2 Züge französischer Kriegsgefangener mit kurzem Aufenthalt hier die hiesige Station passiert hatten, trafen gestern früh 2 Züge mit deutschen und französischen Verwundeten ein. Sie wurden vom Roten Kreuz bewirtet. Unter den Verwundeten befand sich auch der Sohn Heinrich des Landwirts Karl Ebert hier und ein Richener, welche beide glücklicherweise nur leichte Verletzungen hatten.



28. August

Der Frauenverein Eppingen nimmt am Montag wieder seine Näharbeiten auf. Da noch für das hiesige Lazarett und die Truppen Hemden, Unterhosen, Dreiecktücher und Strümpfe in größerer Menge nötig sind, richten wir an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, uns alte Wäsche, die noch brauchbar ist zur Verfügung zu stellen und in der landwirtschaftlichen Winterschule abzugeben. Genäht wird von jetzt ab in der landwirtschaftlichen Winterschule jeweils Montags, Mittwochs und Freitags. Für alle Spenden von Obst sei an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen. Das eingedünstete Obst (etwa 250 Gläser) wird unseren Kriegern im hiesigen Lazarett Erfrischung und Labsal bringen. In der nächsten Woche wird der Dörrofen des Gartenbauvereins auch uns zur Verfügung stehen.

Freiwillige Sanitätskolonne Eppingen.

Für die Kriegsbauer wird in unserer Stadt ein Wehresolajazarett errichtet werden. Dem Transport der Verwundeten zum Spitalhof zum Krankenhaus hat unsere Sanitätskolonne übernommen.

Durch die Robbtinmachung des Landsturmes werden uns aber gerade diejenigen Kolonnenmitglieder genommen, welche für den Wehresolajazarett vorgesehen waren. Es müssen deshalb ungefähr

12 neue Krankenräger

aufgebildet werden.

Erfahrenen unserer Mitglieder, welche uns in der Durchführung des Transportes unterstützen wollen, mögen sich bei dem 1. Kolonnenführer Schulz melden. Die Ausbildung in dem Dienst an der Tragbare wird jedes Abends Stunden in Anspruch nehmen.

Der Kolonnenarzt:
Dr. Stud.

31. August

Wiederum verzeichnet die Verlustliste einen Sohn unserer Stadt. Es ist der Postassistent Friedrich Ullmann, der als Gefreiter der Reserve beim Infanterieregiment Nr. 142 für sein Vaterland gestorben ist, ein Sohn des Oberpostschaffners Friedrich Ullmann. Ehre seinem Andenken!

4. September

Am Mittwoch Nachmittag fanden die beiden ins hiesige Krankenhaus sterbend einverbrachte Krieger (Joh. Mich. Koch aus Kaubenheim und Unteroffizier Kempert Newiges bei Elberfeld) ein würdiges Begräbnis gleich ihren am Dienstag bestatteten Kameraden. In Worten kerniger Frömmigkeit schilderte Herr Stadtpfarrer Reimold den Lebensgang der beiden Verewigten und feierte ihr der Pflichterfüllung und der Treue geweihtes Handeln. Ihnen war das schöne Los zu teil, dass sie ihr Leben opfern durften für andere, für den Schutz der deutschen Frauen und Kinder, für das Herz des Vaterlandes. Nun ruhen sie fern von der Heimateerde, aber doch im Schoße der deutschen Heimat, der sie die Treue hielten bis in den Tod. Ehre sei ihrem Andenken!

9. September

Schon wieder bringt die Verlustliste die Trauerbotschaft, dass zwei weitere Söhne unserer Stadt den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind: Schreinermeister Karl Geiger und Lehrer Otto Hecker. Ein ehrendes Andenken ist den beiden Gefallenen sicher.

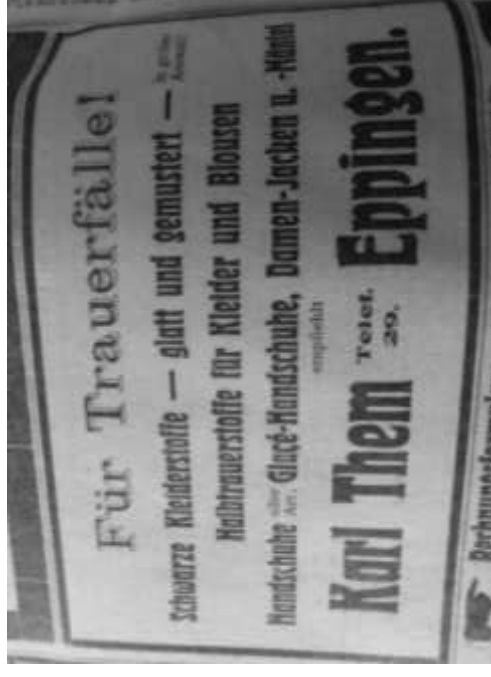


9. September

Bei der am Samstag stattgefundenen Monatsversammlung des Turnvereins wurde einstimmig beschlossen, dass das Turnen mit noch größerer Tatkraft weiterbetrieben werden soll. Denn deutlich hat es sich gezeigt, welche Früchte das Turnen gezeitigt hat. Vielen Turnern ist es vergönnt, für des Vaterlands Ruhm und Ehre zu kämpfen. Daher ergeht an alle jene, die noch dem Verein fernstehen der Aufruf: „Eilt herbei in unsere Reihen und sammelt euch körperliche und geistige Kräfte, denn auch in euren Händen liegt die Zukunft Deutschlands.“ Zur Unterstützung der Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen wurde eine Kasse gegründet.

12. September

Im Felde der Ehren ist ein weiterer Sohn unserer Gemeinde, der Maurer Heinrich Barth, beim Grenadier- Rgt. Nr. 109 gefallen. Er ist der Sohn des Maurermeisters und Feuerwehrhauptmann Franz Jos. Barth. Er hinterlässt eine Witwe mit 3 kleinen Kindern. Ehre seinem Andenken.



18. September

Am Mittwoch Nachmittag wurde ein weiterer Kämpfer, der 5. seit Ausbruch des Krieges an dem Ehrenplatz auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt: Ferdinand Gmeiner aus Bayern. Der Dahingeschiedene kam vor wenigen Tagen schwerverwundet ins Krankenhaus, wo er bald von seinen schweren Verletzungen, die ihm feindliche Kugeln beigebracht haben, durch einen sanften Tod erlöst wurde. Heute früh 9 Uhr fand die Beerdigung eines weiteren hier im Krankenhaus seit etwa 3 Wochen untergebrachten Feldzugteilnehmers statt. Ungeachtet dessen, dass der verblichene ein Franzose war, also in der Reihe unserer Feinde gefallen, wurden ihm doch, gleich den Unsrigen, die Ehren eines Kriegers zuteil. Auch er möge in fremder Erde die ewige Ruhe haben.

18. September

Der hiesige Frauenverein hat es der Militärbehörde gegenüber übernommen bis 10. Oktober 150 Paar Staucher zu stricken. Den bedürftigen Frauen wird 35 Pfennig für das Paar vergütet, die Wolle kann im großen Rathausaal hier abgeholt werden.

30. September

Schon wieder trifft uns die schlimme Nachricht vom Kriegsschauplatz. Zwei froh und kampfesmutig ausgezogene Streiter sind von feindlicher Kugel getroffen auf dem Felde der Ehren gefallen: Lagerhausverwalter Jakob Maag und Landwirt Christian Weidner. Beide wurden gemeinschaftlich mit einem weiteren Gefallenen, der aus Kürnbach stammt, in Bernweiler (Elsaß) auf dem Friedhofe beerdigt.

30. September

Heute Vormittag halb 11 Uhr verließ uns die 4. Kompanie des 2. Bad. Landsturm- Inf.- Bataillons, die seit ca. 5 Wochen hier und in der Umgebung Bahnwachungsdienst versehen hatte. Mögen sie alle wieder gesund zu uns und den Ihren zurückkehren.



2. Oktober

Auch einem unserer ausgezogenen Vaterlandsverteidiger wurde wegen unerschrockenem Vorgehen gegen den Feind das eiserne Kreuz verliehen. Musketier Heinrich Petri, der Sohn der Daniel Petri Ww., der in der 6. Komp. Inf.-Regts. Nr. 170 den Feldzug mitmacht, ist es, der am 22. vorigen Monats mit dieser Auszeichnung bedacht worden ist. Er teilt ferner seiner hier wohnenden Mutter mit, dass ihm sein Major die Auszeichnung überreicht.



5. Oktober

Im Felde der Ehre starb am 24.v. Mts. für sein Vaterland Herr Gr. Forstamtmann Karl Gebhard, Oberleutnant der Reserve und Batterieführer im Fußartillerie- Regiment Nr. 30. Bereits ist dies der Zehnte aus unserer Stadt, der sein Herzblut in diesem Kriege vergossen. Ehre seinem Andenken!

13. Oktober

Dank des außerordentlich günstigen Wetters hat die Kartoffelernte einen raschen Fortgang genommen und hat in unserer Gegend bald ihr Ende erreicht. Mit der Quantität als auch der Qualität kann man im Allgemeinen zufrieden sein. Der Preis beträgt hier zur Zeit 3 Mk. für gute gelbe Esskartoffeln.

14. Oktober

Obwohl eine amtliche Verlustliste noch nichts berichtet über den Tod weiterer hiesiger Söhne auf dem Felde der Ehren, scheint doch die hier seit einigen Tagen umgehende Trauerbotschaft sich zu bestätigen, dass 3 weitere brave Eppinger den Heldentod gestorben sind. Es sind dies Karl Jost jr. ,ein Sohn des Herrn Zigarrenfabrikanten Karl Jost, Adam Wagner, Steinhauer und Konditor Eugen Gebhard, Sohn des Kaufmanns Adam Hch. Gebhard am Marktplatz. Die Zahl der Gefallenen aus hiesiger Stadt hätte somit 12 erreicht. Ehre ihrem Andenken.

24. Oktober

Dem Ernst der Zeit angepasst, wird morgen und übermorgen wie in der Amtsstadt, so auch noch in verschiedenen Gemeinden des Bezirks, Kirchweih gehalten. Nach althergebrachter Sitte werden Kuchen gebacken, wenn auch nur in beschränkter Anzahl, und für den Festtisch ein guter Braten reserviert. Begrifflicher Weise muss von öffentlichen Tanzbelustigungen Abstand genommen werden.

27. Oktober

Der reiche Anfall an Eicheln dieses Jahr ist in hohem Maße geeignet in der Viehaufzucht und Mast Verwendung zu finden. Die Eicheln sind in dieser Kriegszeit ein ausgezeichnete Ersatz für die bald nicht mehr erhältlichen Krafftuttermittel des Handels und für Körnerfrüchte, die jetzt zur menschlichen Ernährung notwendig sind. Millionen Mark an Futterwerten liegen als Eicheln in unseren Wäldern und es kann nicht genug daraufhin gewirkt werden, dass dieser Schatz gehoben wird.



30. Oktober

Einen schlimmen Ausgang nahm eine Schießerei junger Burschen am vergangenen Sonntag. Der etwa 16- jährige Schneiderlehrling A. L. aus Mühlbach schoss im nahen Wald dem etwa 13 Jahre alten K. F. mit einem kleinen Gewehr eine Schrotladung in den Unterlaib. Die Schussverletzung war so gefährlich, dass der Bursche sofort im Eppinger Krankenhaus einer Operation unterworfen werden musste. Der unvorsichtige Schütze wurde verhaftet.

2. November

Mit dem heutigen Tage ist ein neuer Fahrplan, sog. Friedensfahrplan, in Kraft getreten. Die Züge auf den für uns in Betracht kommenden Strecken halten wieder so ziemlich die gleichen Zeiten ein wie diejenigen vor Ausbruch des Krieges.

3. November

Wie unser Landsmann, Glasermeister Gottfried Seeburger aus Sulzfeld den Heldentod fand, schildert Herr Leutnant Karl Joho in seinen Kriegstagebuchblättern: „Nur meine Kompanie, die den äußersten Dorfausgang zu sichern hatte, wurde plötzlich von einem unsichtbaren Gegner beschossen, was uns einen Toten und zwei Verwundete kostete. Der Tote hat mir das Leben gerettet. Ich wollte mit dem Rad die Posten einziehen und wie befohlen mit der Kompanie zum Bataillon zurückkehren. Da meinte der Wehrmann Seeburger von Sulzfeld, ein wackerer immer dienstwilliger Soldat, er könne auch radfahren und wollte mir den Dienst gerne abnehmen. Er tat das und wurde in dem erwähnten Überfall vom Rücken her durch den Bauch geschossen. Er starb nach einigen Stunden. Durch den Pflichter der Kameraden war ich also dem Tod entronnen, hatte jedoch von nun an das ganz bestimmte Gefühl, dass beim nächsten Zusammenstoß ich in irgendeiner Art an die Reihe kommen würde. Die Ahnung trug nicht.

6. November



In anerkannter Weise hat die Firma Gustav Lichdi in Heilbronn durch ihre Filiale in Eppingen dem Bürgermeisteramt 40 Stück sog. Kriegskarten mit dem Ersuchen übergeben, dieselben an die bedürftigen Familien von im Felde stehenden Kriegern zu verteilen. Jedem Inhaber einer solchen Karte werden im Geschäftslöke der Spenderin für 1 Mark Waren nach Wahl

gratis verabfolgt.

6. November

Die Verlustliste unserer lieben im Felde stehenden Landsleute wächst unheimlich. Schon wieder lief die Trauerbotschaft ein, dass der Maurer August Hohl, ein Sohn des Schlaghüters Andreas Hohl, von einer feindlichen Kugel getroffen, fürs Vaterland gestorben ist.

12. November

Am Montag, den 9. d. Mts. wurde uns verwundeten Kriegern im städtischen Krankenhaus eine große Freude zu teil. Auf Veranlassung des Herrn Bezirksarztes Dr. Bruch machten wir unter Führung von Schwester Luise und Fräulein Spahn einen Ausflug. Die Fahrt, durch schönes Wetter begünstigt, führte uns über Stebbach, Richen nach Adelshofen wo wir bei Herrn Pfarrer Fingado freundliche Aufnahme fanden. Nach gemütlichem Beisammensein kehrten wir in unser Verwundeten- Heim zurück. Allen Wohltätern unseren herzlichsten Dank.



12. November

Heute Mittag fuhr ein langer Zug mit Ersatzreservisten des Infanterie-Regiments Nr. 142 hier durch, die von Müllheim kamen. Helle Begeisterung erfüllte alle, denn es ging ins Feld- nach Rußland. Hier an der Landesgrenze wurden ihnen die letzten Grüße und Wünsche aus der Heimat, und was man Liebesgaben in der Eile aufreiben konnte, mitgegeben. Mit diesen Truppen wirst du, Vaterland, auch im Osten siegen. Aber wie viele deiner Söhne, die jetzt so tatenfroh hinausziehen, werden sich opfern müssen, wie viele werden nicht mehr zurückkehren? Der Zug pfeift und setzt sich langsam nach Osten in Bewegung. Mit Stolz und leiser Wehmut grüßen wir die Scheidenden. Gott mit ihnen!

16. November

Wie wir hören, ist Herr Stadtpfarrer Anton Braun hier die Pfarrei in Steißlingen (Amt Stockach) übertragen worden. Herr Stadtpfarrer Braun wirkte über 13 Jahre als Seelsorger der kath. Kirchengemeinde und hat sich durch sein leutseliges Wesen die Sympathie der ganzen hiesigen Einwohnerschaft erworben. Sein Scheiden, das schon im Laufe dieser Woche erfolgt, wird allseits lebhaft bedauert. Sein Nachfolger wird Herr Pfarrverweser Grein.

Überall Licht! – ohne Petroleum!
verteilende u. v. einem

Der grosse Petroleummangel

Lichtapparat

herausgeben, der trotz seiner kleinen Ausführung 6–10 Flammen speist und fast gar keine Bedienung verlangt, zudem so billig ist, dass jedermann in der Lage ist, diese Erleuchtung anzuschaffen. Der Preis beträgt Mk. 25.—. Der Apparat kann jederzeit in unserem Betrieb beschafft werden.

J. Dieffenbacher Söhne :: Eppingen.
 ———— Telephon Nr. 30.

17. November

Unter Hinweis auf § 1 Ziffer 2 der bezirkspolizeilichen Vorschrift machen wir hiermit bekannt, dass das Laufenlassen der Gänse auf den Straßen und öffentlichen Plätzen innerhalb Orts an Sonn- und Feiertagen verboten ist. Übertretungen dieser Vorschrift werden mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Das Bürgermeisteramt.

18. November

Weihnachtspakete für unsere Krieger. Einer Einladung des Vorsitzenden des Ortschaftsausschusses vom Roten Kreuz folgend, fanden sich am Sonntag die Vertreter der hiesigen Vereine zu einer Besprechung zusammen. Die Anregung jedem Eppinger Krieger ein von der Stadtgemeinde, den einzelnen Vereinen und dem Ortschaftsausschuss gemeinsam gestiftetes Weihnachtspaket zukommen zu lassen, fand allseits freudige Zustimmung. Weihnachtsgebäck als Beigabe wird dankbar angenommen. Strickwaren jeder Art (Socken, Kniewärmer, Staucher, Handschuhe, Ohrenschützer usw.) wollen in der Sammelstelle im Schulhaus abgegeben werden. Der von Frauenverein veranstaltete gemeinsame Strickabend, der sich eines sehr regen Besuchs aus allen Kreisen erfreut, findet jeden Abend im Bezirksratsaal des Amtshauses statt.

Möge unser Weihnachtsgruß den Kriegern als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit herzliche Freude bereiten.

Deutscher Flottenverein :: Bezirkskruppe Eppingen.
Bitte beachtlichen unseren im Gelde ruhenden Mitgliedern eine Zusage geben zu lassen.

Die Adressen
wollen dem Schriftführer, Artuar Schanbeck, alsbald genau angegeben werden. Eppingen, den 17. November 1914.

Der Vorstand: H. V. Frey.

Kriegerverein Eppingen.
Am Mittwoch, den 18. November wird bei Kamerad Beith zur „Krone-Hoff“, abends 8 Uhr beginnend, eine Vereinsversammlung abgehalten. Die Kameraden werden mit dem höf. Ersuchen um gütliche Beteiligung hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

20. November

Der Winter hat mit voller Macht eingesetzt. Nachdem in den letzten Tagen ab und zu Regen im Gemisch mit Schnee gefallen, setzte gestern gegen Abend Schneefall ein, der der Landschaft ein recht winterliches Bild gab. Heute früh hatten wir 2-4 Grad Kälte.

30. November

Im Kampfe für das Vaterland ist am 5. d. Mts. als der 18. Kriegsteilnehmer aus unserer Stadt, der Gefreite Georg Beisel, ein Sohn des Tagelöhners Jakob Beisel, gefallen. Ehre seinem Andenken.

12. Dezember

Bei der heute vormittags tatgehabten Versteigerung des städtischen Ottilienbergs einschließlich Wirtschafsbetrieb war der frühere Pächter, Landwirt Jakob Hinkel mit 435 Mark Pachtzins pro Jahr Höchstbietender. Der Pachtpreis betrug bisher 675 Mark.



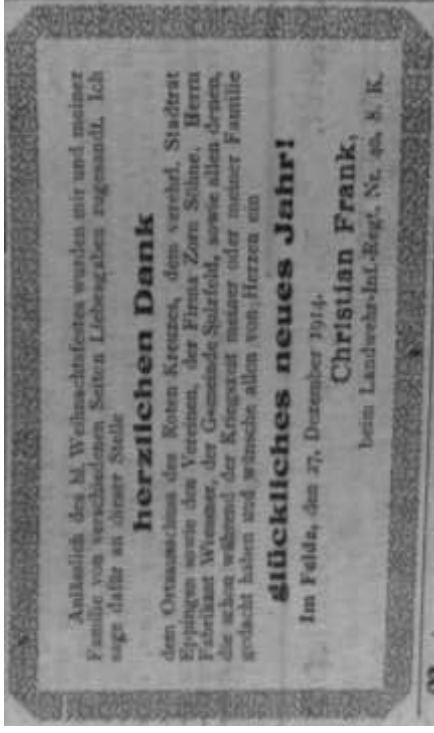
28. Dezember

Die Weihnachtsfeiertage sind vorüber. Anstatt des zu diesem Feste von Jung und Alt so sehr erwünschten Schnees hatten wir an beiden Tagen und auch am gestrigen Sonntag gelindes Frostwetter. Zahlreiche Gläubige besuchten die Festgottesdienste und erbauten sich an den geistdurchdrungenen Worten der Geistlichen. In den Familien vollzog sich nach altem Brauch am heiligen Abend die Bescherung, mancherorts in banger Sorge um den geliebten im Felde stehenden Vater, Sohn, Bruder oder Bräutigam; doch manch heiteres Lachen der Kleinen half über das Bittere hinweg. Viele Lieben, insbesondere Soldaten, die noch nicht im ernste draußen waren, waren hierhergekommen, um Weihnachtsnachten in der Heimat zu feiern. Die sonst üblichen Weihnachtsfeiern in den Vereinen sind in diesem Jahr ausgefallen.

24. Dezember

Die erste Weihnachtsbescherung dieses Jahres veranstaltete der hiesige Frauenverein am vergangenen Sonntag Nachmittag im großen Rathausaal den Angehörigen der im Feld stehenden verheirateten Krieger. Natürlicherweise konnten nur die Bedürftigen und Unbemittelten berücksichtigt werden. Wem es vergönnt war, an der einfachen Feier teilzunehmen war überrascht von der Fülle Mannigfaltigkeit der Gaben, die auf den zahlreichen Tischen für etwa 60 Frauen mit ungefähr 130 Kindern, sowie für einige ältere Personen bereit gelegt waren.

1914



30. Dezember

Würdige Begehung der Sylvesternacht! Dem Ernst der Zeit würde es nicht entsprechen, wenn die bevorstehende Sylvesternacht durch übermäßigen Alkoholgenuss und dadurch hervorgerufene Ausgelassenheit usw. gefeiert würde. Das Ministerium des Innern hat deshalb die Bezirksämter angewiesen, aus Anlass der Sylvesternacht keine Polizeistundenverlängerung zu erteilen und mit größter Strenge darauf zu achten, dass in der Sylvesternacht Störungen der öffentlichen Ordnung unterbleiben.



Eppingen vor 100 Jahren

zusammen gestellt von Reinhard Ihle
Heimatfreunde Eppingen e.V.
2014